

## Paarlauf – Freiämter Kunststafette

7. April – 17. November 2019

Laudatio für Pearlie Frisch

Preisträgerin „Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt“ 2019, 17.11.2019

---

Die in Sarmenstorf aufgewachsene Künstlerin Pearlie Frisch wird zur Preisträgerin des erstmals von der Josef Müller Stiftung Muri ausgelobten «Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt» erkoren. Eine ehrenvolle Auszeichnung angesichts des Teilnehmerfeldes von 15 Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlicher Couleurs, die allesamt ihre Werke an der sich als eine Art Stafette über acht Monate hinweg entwickelnden Eröffnungsausstellung des neuen Singisen Forums in Muri präsentiert haben.

1986 geboren, wuchs Pearlie Frisch in Sarmenstorf auf. Heute lebt und arbeitet sie in Fahrwangen, Luzern und Zürich. Nach der obligatorischen Schulzeit legte sie mit der Absolvierung des gestalterischen Vorkurses an der Luzerner Schule für Gestaltung und Kunst, Farbmühle, die Weichen für eine künstlerische Laufbahn. Der weitere Ausbildungsverlauf führte sie für fünf Jahre nach Grossbritannien: Von 2011 bis 2016 machte sie den Bachelor in Book Arts & Design am London College of Communication und den Master in Contemporary Photography, Practices and Philosophies am renommierten Central Saint Martins College in London. In dieser Zeit war Pearlie Frisch auch Mitbegründerin der von Kunstschaaffenden veröffentlichten Publikation *None of the Above*.

Seit 2016 ist sie zurück in der Schweiz. Aktuell arbeitet und forscht sie als künstlerische Assistentin an der Hochschule Luzern Design & Kunst und absolviert den Master in Artistic Research an der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) in Lugano. Zusätzlich verfolgt Pearlie Frisch eine rege Ausstellungstätigkeit und Atelieraufenthalte in England, Malta, Spanien, Südkorea Türkei und der Schweiz. Hervorgehoben sei hier der Atelieraufenthalt auf Gozo in Malta im Rahmen der Aktivitäten *Valetta Europäische Kulturhauptstadt 2018*. Dort wirkte sie im Rahmen eines internationalen Künstlerinnenkollektivs an der Produktion eines Experimentalfilms mit.

Pearlie Frisch konzentriert sich jedoch nicht ausschliesslich auf die künstlerische Produktion, ebenfalls die Vermittlung von Kunst ist ihr ein wichtiges Anliegen. 2017 und 2018 führte sie zusammen mit dem Kunstvermittler Lorenz Hegi und der Offenen Jugendarbeit Wohlen das «Offene Atelier» für junge Leute im Alter zwischen 15 und 20 Jahren.

Als Kuratorenteam für diese Ausstellung waren Peter Fischer und ich gespannt auf die Zusammenarbeit mit der zwar nicht mehr blutjungen, aber doch jüngsten Teilnehmerin dieses Projekts. Wir wurden dann sehr positiv überrascht von Pearlies Professionalität, Selbstständigkeit und Selbstsicherheit bezüglich Auswahl der Arbeiten, Einrichtung und Hängung. Eine Künstlerin am Anfang ihrer Karriere, die nicht nur bereits über ein viel versprechendes Werk, sondern auch über entsprechende praktische und soziale Fähigkeiten verfügt.

Die Besucherinnen und Besucher der 1. und 2. Staffel der «Paarlauf»-Ausstellung durften das Schaffen einer überaus vielseitigen Künstlerin kennen lernen. Im grosszügigen Korridor des Singisen Forums stellte Pearlie Frisch unter Beweis, wie gekonnt sie die unterschiedlichsten Medien wie Fotografie, Film, Zeichnung, Objekten und der Rauminstallation handhabt, um damit eine für den Ort äusserst ansprechende und anregende Präsentation entstehen zu lassen. Anregend, weil es Pearlie Frisch gelingt, ihre Werke auf sehr ästhetische Weise im Raum und an den Wänden zu platzieren: unterschiedliche Formate, gerahmt, oder ungerahmt auf verschiedenen Höhen, teilweise überschneidend auf den Wänden verteilt. Eine ausgewogene und zugleich spannungsvolle Kombination eines spielerischen Umgangs in der Hängung und der Aufrechterhaltung einer Ordnung durch klassische Rahmung.

Diese Sensibilität für den jeweiligen Ausstellungskontext widerspiegelt sich auch in den Themen ihrer Arbeiten wie das Beispiel *Archive of Impressions* zeigt: Die Künstlerin untersucht unterschiedliche Oberflächen und fängt fragile Alltagsspuren ein. Wie der Titel verrät, handelt es sich bei *Archive of Impressions* um eine Sammlung von Eindrücken – physischer als auch psychischer Art: Stechen der Künstlerin eine Haltung, eine Hautstelle oder ein Landschaftsdetail, insbesondere Abdrücke, Narben oder Verletzungen ins Auge, hält sie die Situation unmittelbar mit der Kamera ihres Smartphones fest. Schnelle Aufnahmen ohne aufwändige Apparaturen, ganz im Geiste des digitalen Zeitalters.

Als Betrachterinnen und Betrachter sind wir aufgefordert, Pearlie Frischs Spurensuche zu folgen, uns vom Grossen dem Kleinen hinzuwenden, genau hinzuschauen. Die Künstlerin schaffte es aber auch, uns körperlich und geistig zu aktivieren. Mit dem Spiegelobjekt *There Where You Are Absent* fordert sie uns auf, den Raum aus unserer eigenen Perspektive zu erkunden und über den Spiegel mit ihm zu interagieren. Mit einem Augenzwinkern präsentierten Pearlie Frisch und ihr Künstlerpartner der 2. Staffel, Felix Fassbind, einen Guckkasten, in dem sie ihre jeweiligen künstlerischen Sphären zusammenführten. Unser Wunsch, den Ausstellungsraum als Team zu bespielen, wurde aufs Beste umgesetzt!

Pearlie Frischs Schaffen zeichnet sich ausserdem durch unmittelbare Aktualität aus, was sich in der Nähe zu unserem Alltag äussert. Dabei geht es oft um Raumerfahrung, zwar im Spannungsfeld zwischen dem Erlebnis unserer physischen Präsenz in realen Räumen und unserer Wahrnehmung von virtuellen Räumen. Die bereits erwähnte Serie *Archive of Impressions* rückt das Thema der Berührung und die Bedeutung des Tastsinns in den Fokus. Pearlie Frisch weiss sie mit fotografischen und installativen Arbeiten auszuloten, was von ihrem Interesse an aktuellen Veränderungen zeugt, etwa wenn physischer Kontakt infolge der Digitalisierung eliminiert wird, beziehungsweise auf die visuelle Ebene von elektronischen Geräten, etwa auf deren Bedienungsfelder, beschränkt bleibt.

Liebe Pearlie, Dein Werk ist vielschichtig, ansprechend und anspruchsvoll zugleich. Diesem Umstand verdankst Du diesen Preis. Ganz herzliche Gratulation! Der Preis besteht ja aus der Gelegenheit einer Einzelausstellung im Singisen Forum im Herbst 2020. So sind wir gespannt auf die Fortsetzung und freuen uns auf deine Schau im kommenden Jahr.

Muri, 15. November 2019/KE